

Für die eigene Zukunft

Kinder der katholischen Grundschule lernten gestern in einem fröhlichen Spiel, wie man Altbatterien richtig entsorgt. Kleine **Batterie-Testgeräte** und Sammelkistchen belohnten den **Eifer**, mit dem die Kleinen dabei waren.

VON WERNER JANUSZEWSKI

„Wir sammeln die alten Batterien meist erstmal in einer Schublade. Und irgendwann werden sie zusammen entsorgt“, sagte der achtjährige Jan. Der Schüler der katholischen Grundschule hatte gerade an einem Spiel teilgenommen, das im Rahmen Vormittag auf dem Schulhof gespielt wurde. Dabei ging's um alte Batterien, die leer und somit nutzlos geworden waren und um deren umweltschonende Entsorgung.

Nicht einfach wegwerfen

„Batterien sollten nicht einfach weggeworfen werden. Sie können schädliche Stoffe absondern, die vielleicht sogar ins Grundwasser gelangen – und das wäre wieder schlecht für die Umwelt und damit auch für die Menschen“, erklärte Ewa Schutzki den Kindern, die aufmerksam zuhörten und zustimmend nickten.

Wie man alte Batterien richtig entsorgt, übten die Kleinen, indem sie klassenweise in einem von Ulrich Isfort geleiteten Spiel gegeneinander antraten. In drei Tonnen lagen rote, grüne und gelbe Schaumstoff-Zylinder. Sie sollten Batterien darstellen. Und die sollten von den Kids in ein paar Meter entfernte Altbatterien-Box gebracht werden.

Die Klasse, die die meisten richtig „entsorgt“ hatte, bekam Preise. Dass auch die anderen nicht leer ausgingen, regelte Ewa Schutzki



Spielerisch lernten die Kinder gestern, wie man Altbatterien richtig entsorgt.

BFA-FOTO: HANS DÖRMEER

sagen schnell mit den Siegern, die ihre Zustimmung zur weiteren Preisverteilung gaben.

So bekamen die Kinder unter anderem je ein kleines Batterie-Testgerät. „Prima, das ich jetzt so ein Ding habe. Da kann ich alle Batterien testen, ob noch was drin ist“, freute sich der achtjährige Robin aus einer der dritten Klassen. Und auch die siebenjährige Sarah war begeistert: „Jetzt kann ich die Batterien auch testen“, sagte sie zufrieden und schaute sich die Anzeigekala des kleinen Gerätes schon mal gut an. „Wenn wir zuhause leere Batterien haben, bringen wir die immer in den Laden zurück“, verriet das Mädchen die richtige Handhabung der Altbatterien. Und

INFO

Nur 35 Prozent zurück

(w|) Von den in einem Jahr verkauften rund 1,3 Milliarden Batterien landen gerade mal 35 Prozent in den **Sammelboxen** des Handels, der diese ausgebrannten Energieträger zurück nimmt. Der Rest fliegt in falsche Müllcontainer – oder sogar irgendwo in die Natur, wo sie ihre Schadstoffe abgeben. Die so genannte Nachhaltigkeitskampagne **„futureins“** soll Kinder der Klassen drei bis sechs für richtige Altbatterien-Entsorgung **sensibilisieren** – und auch deren Eltern.

damit das Sammeln der Altbatterien zuhause künftig noch besser funktioniert, bekamen alle Kinder der gestern teilnehmenden sechs Grundschulklassen dafür auch noch kleine Pappboxen.

Die Aktion, die von der Verbraucherzentrale mit Unterstützung des Umweltministeriums veranstaltet wurde, begrüßte auch Bürgermeister Eric Weik, der sie gestern auf dem Schulhof eröffnete. Es sei wichtig, schon die Kinder für die Bedeutung einer gesunden Umwelt zu sensibilisieren, sagte er. Und Weik hofft: „Die Kinder erzählen's ihren Eltern – und animieren diese dadurch, über die Umwelt und die Zukunft nachzudenken.“

KOMMENTAR

erschienen am:

Zeitung:

Erscheinungsort:

06.09.2005

Werners Nachrichten

Werners Nachrichten

Köln



Essen



Siegen



Münster

